

**Siegfried Schiebel, Propagandist
im VEB WEMA UNION, Gera**

Gründliches Studium - wirksame Kleinarbeit

Mit Interesse verfolge ich die Diskussion „Grundorganisation — Kampf kollektiv“. Dabei regen mich besonders die Probleme der marxistisch-leninistischen Aus- und Weiterbildung, die auf dem VIII. Parteitag eine bedeutende Rolle spielten, an, einige Gedanken als Propagandist darzulegen.

Seit 13 Jahren bin ich Zirkelleiter im Parteilehrjahr. Aus eigenem Erleben kann ich bestätigen: Das Parteilehrjahr ist besonders geeignet, die Genossen für die politische Kleinarbeit auszurüsten. Es gelingt vor allem dann, wenn die politische Schulung Bestandteil der Führungstätigkeit ist und Leitungen und Propagandisten eng zusammenarbeiten.

Die Propagandisten müssen zum Beispiel wissen, welche Argumente und Fakten ihre Teilnehmer für die tägliche politische Arbeit — so für die Gespräche mit ihren Arbeitskollegen — ganz besonders brauchen. Die Leitung meiner APO unterstützt uns Propagandisten, indem sie uns vor den Zirkelstunden auf wichtige politisch-ideologische Probleme hinweist. Das erleichtert, den Zirkelteilnehmern das Wissen zu vermitteln, das ihnen die nötige Sicherheit und

Beweiskraft auch in Auseinandersetzungen mit sogenannten heiklen Fragen gibt.

Die enge Zusammenarbeit der APO-Leitung mit den Propagandisten trägt ferner dazu bei, die vorgegebenen Themen mit ökonomischen Aufgaben des Betriebes zu verbinden. Am praktischen Beispiel verstehen die Genossen viele theoretische Probleme besser. Sie arbeiten reger mit und ziehen Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit und die ihrer Kollektive.

Der Erfolg im Parteilehrjahr hängt nicht zuletzt auch, davon ab, wie es der Zirkelleiter versteht, auf jeden Teilnehmer einzugehen. Der enge Kontakt zur APO-Leitung und zu den Parteiorganisatoren erleichtert dem Propagandisten, die Entwicklung der einzelnen Genossen zu verfolgen, ihre unterschiedlichen Voraussetzungen zu beachten und ihre Fähigkeiten zu fördern.

Regelmäßig schätzen APO-Leitung und Propagandisten die Arbeit im Parteilehrjahr ein. Dabei interessiert vor allem, wie die Teilnehmer die behandelte Thematik verstehen, welche Schlußfolgerungen für die politisch-ideologische und ökonomische Arbeit abgeleitet werden, wie sich die Genossen auf den Zirkel vorbereiten und wie hoch die Teilnahme ist. Ein Zusammenhang wird sicher auch in anderen Grundorganisationen sichtbar: Je besser sich die Genossen im Parteilehrjahr betätigen, desto aktiver werden sie in der politischen Massenarbeit.

Bei uns hat es sich bewährt, die Ergebnisse des Parteilehrjahres in den Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen auszuwerten. Hier werden Diskussionen zu Ende geführt, Argu-

gute fachliche Arbeit leisten und ständig ihre politischen Kenntnisse erweitern.

Damit unsere Grundorganisation bei ihren bisherigen Erfolgen nicht stehenbleibt, zog die Parteileitung unter anderem folgende Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit mit den Parteigruppen:

— Umgehend werden die Partei-

gruppen und die Mitgliederversammlungen über alle Beschlüsse der Parteileitung informiert.

— Regelmäßig wird die Situation in den einzelnen Parteigruppen eingeschätzt.

— Von Zeit zu Zeit berichten Genossen über die Erfüllung der ihnen erteilten Aufträge.

— Die Parteikontrolle wird vervollkommen.

Horst Lockowandt

ParteiSekretär
im VEB Versorgungsbetriebe Berlin

Von den Realitäten ausgehen

Wir haben uns bei der Auswertung des VIII. Parteitages in der Parteigruppe mehrmals darüber unterhalten, wie jeder von uns politische Kleinarbeit leisten sollte. Dabei wiesen einige Genossen mit Recht darauf hin, daß die politische Kleinarbeit in der Mechanischen Fertigung stark auf die kontinuierliche Planerfüllung gerichtet ist, vor

DER LERER HAT DAS WORT